



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CLXXIV. Der Hochmeister beglückwünscht den Markgrafen Wilhelm von Meissen wegen des von diesem erlangten Besitzes der Mark Brandenburg und giebt demselben über die Erwerbung Küstrins durch den Orden ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55861](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55861)

CLXXIII. Des Hochmeisters von Preußen Mittheilung an den König von Ungarn über die Schuldforderung Swantibors an die Neumark, am 17. September 1402.

Dem konige czu Vngern.

Eynfeldige befelunge vnd willige dinst czu etc. Alldurchluchster furste vnd grosmechtiger gnediger herre, euern hochwirdigen gnaden wir thun czu wissen, das der Irluchte furste vnd herre, herre Swantibor, herzog czu Stetyn, vns nulich eynen Brieff gefant hat, in dem her schribit von grosser manunge, die her vmb redelich schult hat czu thun vff dy nuwe Marke vnd vns heyschet vnd manet vmb eyn fulchs Im czu tage czu rythen, doruff wir dem egenanten herren, herzogen Swantibor geantwert haben, das wir euwir grosmechtikeit den selben Brieff welden senden vnd das euwirn gnaden vnd vns nicht eyn fulchs moglich were czu vorantworten, Synt, das wir das selbe land von euwir durchluchtikeit czu getruwer hant haben vgenomen. Hirumb grosmechtiger, gnediger herre, senden wir euwir hochwirdekeit des vfte genanten Herren Herzogen Brieff von Stetyn hyrynne vorflossen, Bitten mit begerlichen fleysigen beten, das euwir durchluchtekeit geruche dem vorgescriben herren hercogen noch Innehaldunge seynes Brieffs, also czu schriben, das wir seyn manunge vortme bliben obirhaben, Geruche euwir grosmechtikeit liber herre vns ouch fundirlichin dovon czu schriben euwirn willen, vff das wir dem herren herzogen vilgenant eyne entliche antwert vordan mogen schriben. Gegeben czu Marienburg, am Sontag noch des heyligen Crucestag Exaltacionis Im IV^o. vnd andern Jare.

Boigt's Cod. dipl. Pruss. VI, 145.

CLXXIV. Der Hochmeister beglückwünscht den Markgrafen Wilhelm von Meissen wegen des von diesem erlangten Besitzes der Mark Brandenburg und giebt demselben über die Erwerbung Küstrins durch den Orden Auskunft, am 6. November 1402.

Marggrafe Wilhelm von Myssen.

Irluchter forste, grosmechtiger lieber herre. Euwer herlichkeit briff vns nehest gefant wir wol vornomen vnd wirdiclichin empfangen haben vnd als in demselben euwir grosmechtikeit schribet von der Innemung der alden Marke etc. Seyn wir ernstlichin gros gefrahet, nemlichin des, das euwer herlichkeit vnser lande Nokebur ist wurden, went wir vnczwiuelich euwir durchluchten grosmechtikeit des getruwen vnd ganz hoffen, das euwer herlichkeit vnser vnd vnfers ganzzen ordens gnediger beschirmer vnd gunner, als sie allewege gewest ist, forwerter werde bleiben. Ouch als euwer durchluchtikeit schreibet, das Kolstryn euwer grosmechtikeit pfant sey, das euwir herlichkeit der herre von Wartenberg mit gewalt vorhalde vnd begert, das wir vns doryn nicht sollen stosen noch domete werren: lieber herre, euwer grosmechtikeit, als vnserm besundern herren wir thun czu wissen, das vnser gnediger herre der konig von vngern sante mit voller macht herrn Stybor von syner wegen czu vns, der vns in synem namen vorkowfte recht vnd redlichin vmbe

eyne genante fume geldes, der wir eyns teils alreit bezalt haben, die Nuwe Marke mit aller ir czugehorunge vnd nemlich Koftryn, welchs kowfes her vns gancz czu geweren vnd ouch czu freihen mechtlich hat geloubt vnd getruwen des gancz euwer herlichkeit, das sie vns vnd vnsern Orden in eym fulchen nicht werde hindern, funder das euwer grosmechtikeit vns me hulflich vnd forderlich dorezu werde seyn, das wir ouch bitten mit begirlichin fleissigen beten vnd wellens sampt mit vnserm ganczen Orden noch alle vnserm vormogen allewege vorschulden, wo wir fullen. Sunderlich, als euwer grosmechtikeit vns schreibet von eyner vorbyndunge etc. Befunder lieber herre, Synt das wir nicht mogen wissen, in welcher weise die vorbyndunge sulde wesen, mogen wir ouch euwer herlichkeit nicht do von vndirrichten, funder wen nu in der Innehmunge der Alden Marke euwir durchluchtikeit nehen sich wirt den greniczen vnser lande, ist es euch beheglichin, So gerucht vns eigentlichen mit euwirm brife vndirrichten alle euwer begerunge, in welcher weyse die vorbindunge Ir begert czu haben, Dor uff wir mitsampt vnsern Gebietigern gerne gedenken wellen vnd euch entlich denn schreiben wellen vnser gebitiger vnd vnser willen vnd was vns fuglichen ist czu thun dorynne, wir ernstlichen euwir grosmechtikeit gerne wellen czu willen werden. Geben off vnserm hufe Stum, am Montage nach aller gotsheiligen tage im XIV^c. vnd andern jare.

Beigt's Cod. dipl. Pruss. V, 176.

CLXXV. Der Hochmeister des Ordens in Preußen rechtfertigt sich gegen den Markgrafen Jobst in Betreff des Vorwurfs nicht nur die Neumark sondern selbst Küstrin zur Benachtheiligung des Markgrafen an sich gezogen zu haben, am 27. November 1402.

Marggrafen Jobst.

Irluchter forste, grosmechtiger besunder lieber herre. Euwer grosmechtikeit briff vns gesant haben wir wol vornomen, in deme Euwer durchluchtikeit schribt begernde, das wir vns yn euwir erbe nicht seczen noch werren wellen etc. grosmechtiger lieber herre, wie das land die nuwe Marke an vns vnd vnsern Orden komen ist, das hat euwir hochwirdikeit yn vnsern briffen wol vornomen, Dor obir thun wir euwir herlichkeit czu wissen, das wir noch dem vorgeanten lande ny gestanden haben yn keyner wise, wie wol gefach vnd vil von desselben landes wegen rede an vns quomen, Idoch weren wirs gerne obirhaben gewest vnd wolden vns mit nichte vndirwinden, do noch czu steen, Sunder offs leczte, als vnser herre der konig von vngern syne Erbar botschaft vnd briffe czu vns sante vnd an vns begernde was, das wir vns des landes vndirwinden wolden, mochten wir durch synir lybe wille nicht wol mynner do czu thun, noch In mit fuge von vns vorwyfen, vns was von nymande wissentlich, deme is wedir were, hetten wir gewost, das is euwir grosmechtikeit ader ander vnser herren wille nicht were gewest, wir hoften vas dor ane wol haben vorwart vnd getruwen czu euwer durchluchtikeit, als czu vnserm besundern herren, das Ir vns eyn femelichs, do mit wir dem egenanten vnsern herren konige czu lipnise vnd czu dinste getan haben, nicht werdet vorkeren noch czum ergften wenden. Als euwir grosmechtikeit yn demselben